

Bericht zur Volksschule

Schuljahr 2022/2023



Titelbild Die Veranstaltung «Umsetzung Politische Bildung in der Urner Volksschule» vom 12. April 2023 im Theater Uri war der vorläufige Höhepunkt zum Legislaturziel des Erziehungsrats zur Stärkung der politischen Bildung. Unter anderem erzählten zwei Schulklassen von ihren Erfahrungen aus den Exkursionen nach Bundesbern.

Inhaltsverzeichnis

Zusammenfassung	6
1 Ausgewählte Kennzahlen zur Volksschule	8
1.1 Zahlen der Schülerinnen und Schüler	8
1.2 Zahl der Schulabteilungen	9
1.3 Schülerinnen und Schüler pro Abteilung	9
1.4 Basisstufe	11
1.5 Kosten pro Schülerinnen und Schüler	11
1.6 Stellenbesetzung.....	12
2 Schul- und Ferienplan	14
3 Förderungsmassnahmen	16
3.1 Kindergarten- und Primarstufe	16
3.2 Oberstufe	16
3.3 Deutsch als Zweitsprache (DaZ).....	17
4 Sonderpädagogik	19
4.1 Sonderschulung.....	19
4.2 Unterstützung durch ausserkantonale Spezialdienste	20
4.3 stiftung papilio .therapie.....	21
5 Qualitätsentwicklung an der Volksschule	22
5.1 Jahresbericht und Standortgespräch	23
6 Übertritte	24
6.1 Primarstufe – Sekundarstufe I	24
6.2 Innerhalb der Sekundarstufe I	26
7 Unterrichtx	27
7.1 Evaluation Einführung Lehrplan 21.....	27
7.2 Lehrmittel.....	27
7.3 Fachberatungen	28
7.4 Wahlpflichtfach Italienisch auf der Mittelstufe 2	28
7.5 Wahlfach Italienisch auf der Oberstufe	29
7.6 Austauschaktivitäten	29
8 Unterstützung	31

8.1	Schulpsychologischer Dienst (SPD)	31
8.2	Weiterbildung für Lehrpersonen (LWB): Nutzung des NORI Kursangebotes	35
8.3	Berufseinführung	36
8.3.1	Kantonale Berufseinführungsveranstaltung	36
8.3.2	Beratung der Junglehrer und Junglehrerinnen (JLB)	36
8.4	Kurs für neue Schulrätinnen und Schulräte	37
9	Besonderes	38
9.1	Ukraine	38
Anhang 1	39
Anhang 2	41

Verzeichnis der Abbildungen und Tabellen

Abbildung 1	Schülerzahlen der letzten 20 Schuljahre	8
Abbildung 2	Schüler pro Abteilung der letzten 19 Schuljahre	10
Abbildung 3	Anzahl Lehrperson nach Alter und Geschlecht.....	13
Abbildung 4	Verlauf der Sonderschulungen seit 2006.....	19
Abbildung 5	Downloads von Dokumenten (IQES-Bibliothek und Evaluationscenter).....	22
Abbildung 6	Anzahl Teilnehmende bei Online-Befragungen	23
Abbildung 7	Übertritte ins Gymnasium seit 2002.....	24
Abbildung 8	Anteil angepasste Lernziele und Dispensationen vom Französisch	25
Tabelle 1	Entwicklung der Anzahl Schulabteilungen.....	9
Tabelle 2	Anzahl Schülerinnen und Schüler pro Abteilung im Schuljahr 2021/2022.....	10
Tabelle 3	Kosten pro Schülerinnen und Schüler	11
Tabelle 4	Ausbildungsstand in Schulischer Heilpädagogik (Vorjahr)	12
Tabelle 5	Abdeckung der IF/IS Lektionen	13
Tabelle 6	Alpdispensen.....	Fehler! Textmarke nicht definiert.
Tabelle 7	Schulwochen und Schulhalbtage der Schulen im Überblick.....	14
Tabelle 8	Schuljahresbeginn und Schulschluss.....	15
Tabelle 9	Übersicht Deutsch als Zweitsprache	18
Tabelle 10	Unterstützung durch ausserkantonale Spezialdienste	20
Tabelle 11	Angebote der Therapiestelle im Kalenderjahr 2021.....	21

Tabelle 12	Übertrittsquoten 2022.....	24
Tabelle 13	Zuweisungsentscheide: Nicht-Übereinstimmung der Beteiligten.....	26
Tabelle 14	Niveauwechsel innerhalb der ersten 4 Monate des Schuljahres 2021/2022.....	26
Tabelle 15	Anmeldungen Wahlpflichtfach Italienisch auf der Mittelstufe 2	28
Tabelle 16	Anzahl Abklärungen und Beratungen.....	31
Tabelle 17	Fallzahlen Fachstelle Kinderschutz	34
Tabelle 18	Fallzahlen für Nachteilsausgleichsmassnahmen	35
Tabelle 19	NORI Kurse, Anmeldungen und Durchführung.....	36

Zusammenfassung

Der Jahresbericht gibt in neun Kapiteln Auskunft über verschiedene Bereiche der Urner Volksschule. Er umfasst folgende Schwerpunkte:

<i>Ausgewählte Kennzahlen der Volksschule</i>	Auf allen Stufen der Volksschule nahmen die Schülerzahlen im Vergleich zum letzten Jahr leicht zu. Die Zahl der Abteilungen nahm um 2 auf neu 213 ebenfalls leicht zu.
<i>Stellenbesetzung</i>	Insgesamt waren an den Urner Schulen 2'945 Stellenprocente neu zu besetzen. Konkret eingestellt wurden 49 Lehrpersonen – 6 im Kindergarten, 22 in der Primarschule, 21 auf der Oberstufe. Insgesamt unterrichteten 59 Lehrpersonen mit einer befristeten Lehrbewilligung. Rund ein Drittel davon befand sich noch in Ausbildung.
<i>Schulische Heilpädagoginnen und -pädagogen</i>	Von den 75 eingesetzten IF/IS Lehrpersonen verfügten rund 10.6 Prozent nicht über das vorgeschriebene Diplom und befinden sich auch nicht in der entsprechenden Ausbildung. Sie decken aber nur rund 6 Prozent der Lektionen ab.
<i>Schul- und Ferienplan</i>	Die Schulen erreichen die geforderte Anzahl von 38 Schulwochen oder kompensieren die entsprechende Unterrichtszeit. Die Abweichungen bezüglich Schulhalbtage gegenüber den Rahmenvorgaben des Erziehungsrats bewegen sich im Rahmen der Vorjahre.
<i>Förderungs-massnahmen</i>	In der Kindergarten- und Primarstufe setzten Schulen durchschnittlich 0.23 Lektionen pro Schülerin oder Schüler für die Förderungs-massnahmen ein, in den Oberstufen mit integrierter Werkschule sind es 0.26 Lektionen pro Schülerin oder Schüler. Die Minimalstandards werden mehrheitlich eingehalten oder überschritten. Einzelne Schulen setzen weniger als die minimal zur Verfügung zu stellenden Lektionen ein.
	Im Berichtsjahr wurden 344 Kinder (Vorjahr: 307) in Deutsch als Zweitsprache (DaZ) unterrichtet. DaZ wurde an 12 von 15 Gemeinden unterrichtet. Der Anteil fremdsprachiger Kinder an den Schulen ist sehr unterschiedlich und liegt zwischen 0 und 17 Prozent (Kanton Uri: 9.8 Prozent).
<i>Sonderpädagogik</i>	84 Schülerinnen und Schüler mit Sonderpädagogischen Bedarf wurden in der Regelschule beschult. In ausserkantonalen Einrichtungen wurden 23 Schülerinnen und Schüler beschult, und 37 Schülerinnen und Schüler besuchten die Sonderschule Uri.
<i>Qualitätsentwicklung an der Volksschule</i>	Das Qualitätsmanagementsystem an den Urner Volksschulen basiert auf den «Bildungsstandards» und wurde seit 2014 weiterentwickelt. Die aktuellen Standards 2019 – 2023 wurden Ende 2018 vom Erziehungsrat beschlossen und bilden den gemeinsamen Rahmen für die Jahresprogramme der Schulen und die Standortgespräche der Schulaufsicht. Die Weiterentwicklung erfolgt im Rahmen der Folgegesetzgebung nach Erlass des neuen Bildungsgesetzes per 1. Januar 2023.
<i>Übertritte</i>	Wie seit Jahren üblich, machen die Zuweisungen in die Werkschule und in Schultypen oder Niveaus mit Grundanforderungen rund ein Drittel, die Zuweisungen ins Gymnasium und die Schultypen oder Niveaus mit erweiterten Anforderungen rund zwei Drittel aus. Die Quote der Wechsel ins Gymnasium ist mit 23.2 Prozent der höchste Wert der letzten 20 Jahre.

- Lehrplan 21* Die externe Evaluation zur Einführung des Lehrplans 21 wurde in Kooperation mit den Kantonen Nid- und Obwalden durchgeführt und abgeschlossen. Der Schlussbericht liegt vor und bildet die Grundlage zur weiteren Begleitung der Schulen in der Umsetzung des Lehrplans 21.
- Italienisch* Rund 31 Prozent der Schülerinnen und Schüler der 5. und 21 Prozent der 6. Klasse haben sich für das Wahlpflichtfach Italienisch in der Primarschule für das nächste Schuljahr angemeldet. 17 Schülerinnen und Schüler starteten im Berichtsjahr mit dem gemeindeübergreifenden Angebot «Wahlfach Italienisch auf der Oberstufe». Für das neue Schuljahr haben sich nur sechs Schülerinnen und Schüler der 1. Oberstufe bzw. des 1. Gymnasiums dafür angemeldet.
- Austauschaktivitäten* Knapp 100 Urner Schülerinnen und Schüler haben an einem Austauschtreffen teilgenommen. Das ist im Vergleich zu den Vorjahren ein sehr guter Wert.
- Schulpsychologischer Dienst (SPD)* Der Schulpsychologische Dienst (SPD) ist neben Abklärungen und Beratungen im Zusammenhang mit Lern- und Verhaltensstörungen bei Schülerinnen und Schülern (im Berichtsjahr 549 Fälle) auch in der Erziehungsberatung, im Konflikt- und Krisenmanagement, in der Erstberatung für Lehrpersonen und Schulteams sowie als Fachstelle Kinderschutz und bei Bedarf in der psychologischen Begleitung von Kindern und Jugendlichen tätig. 16 Familien haben eine Erziehungsberatung aufgesucht. Im Bereich des Krisen- und Konfliktmanagements hat der SPD im Berichtsjahr 30 Fälle bearbeitet. Die Erstberatung für Lehrpersonen und Schulteams haben 8 Lehrpersonen in Anspruch genommen. Im vergangenen Schuljahr wurde der SPD in 39 Fällen im Bereich des Kinderschutzes tätig. Schliesslich benötigten 25 Kinder oder Jugendliche verstärkte psychologische Begleitung durch den SPD.
- Lehrerinnen- und Lehrerweiterbildung* Die Zahl der Erstanmeldungen von Urner Lehrpersonen zur Lehrerinnen- und Lehrerweiterbildung (NORI) liegt wie bereits in den Vorjahren bei über 1'400 Anmeldungen. Es gibt erneut viele Anmeldungen für Urner Kurse, so dass über 80 Prozent der Urner Kurse durchgeführt werden konnten.
- Berufseinführung* Das Amt für Volksschulen führte die obligatorische Einführungsveranstaltung für Lehrpersonen, welche neu im Kanton Uri unterrichten, durch. Im Rahmen der Beratung der Junglehrpersonen konnten drei Kurse erfolgreich durchgeführt werden.
- Schulrätekurs* An dem seit 2014 jährlich durchgeführten Kurs für neue Schulpflichterinnen und Schulpflichter sowie Schulsekretärinnen und Schulsekretäre nahmen 15 Personen teil.
- Krisen* Auch im Berichtsjahr waren die Schulen von den Auswirkungen des Krieges in der Ukraine betroffen. Mittlerweile sind rund 80 schulpflichtige Kinder und Jugendliche aus schutzsuchenden Familien im Kanton Uri in den Schulen aufgenommen und integriert. Dabei sind die Fallzahlen in den Gemeinden nicht ausgeglichen.
- Personelles* Am 1. August 2022 haben Karin Baumann und Lorena Scheiber die Arbeit beim Amt für Volksschulen aufgenommen.

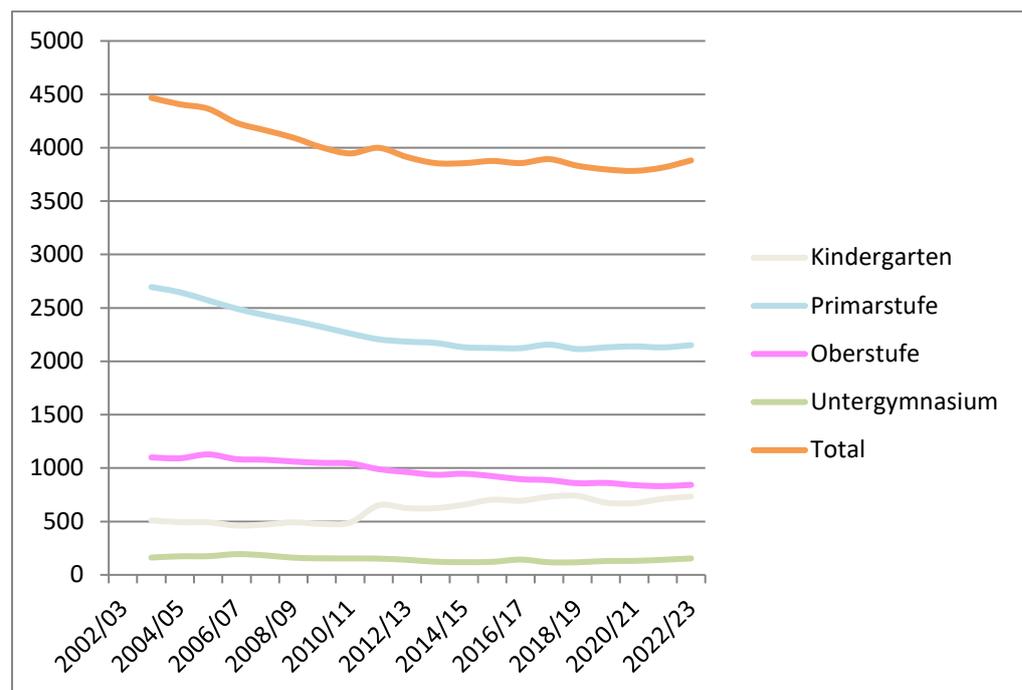
1 Ausgewählte Kennzahlen zur Volksschule

1.1 Zahlen der Schülerinnen und Schüler

Die Gesamtschülerzahlen haben erneut leicht zugenommen (+1.8 Prozent). Im Vergleich zu 2003 sind die Schülerzahlen an der Volksschule¹ nach wie vor tief. Die Abnahme von 4'467 auf 3'881 in den letzten 20 Jahren entspricht minus 13.1 Prozent (vgl. Abbildung 1).

Auf allen Stufen der Volksschule nahmen die Schülerzahlen im Vergleich zum letzten Jahr leicht zu. Im Kindergarten um 2.9 Prozent, auf der Primarstufe um 1 Prozent und auf der Oberstufe² um 1.4 Prozent. Im Untergymnasium war sogar eine Zunahme um 9.2 Prozent zu verzeichnen.

Abbildung 1 Schülerzahlen der letzten 20 Schuljahre



¹ Zur Volksschule zählen der Kindergarten, die Primar- und Oberstufe sowie die ersten beiden Jahre des Untergymnasiums.

² Die Oberstufenschüler und Oberstufenschülerinnen aus Seelisberg werden in dieser Statistik nicht erfasst, da sie die Oberstufe in Emmetten besuchen.

1.2 Zahl der Schulabteilungen

Die Zahl der Schulabteilungen ist um zwei auf total 213 gestiegen (+ 0.9 Prozent).

Tabelle 1 Entwicklung der Anzahl Schulabteilungen

Schuljahr	Kindergarten	Basisstufe	Primarstufe	Oberstufe	Total
2003/04	30		152	75	261
2009/10	28		127	69	224
2010/11	30		125	68	223
2011/12	34		126	65	225
2012/13	33		128	64	225
2013/14	36		128	60	224
2014/15	35	1 ³	129	59	224
2015/16	35	2 ⁴	125	57	219
2016/17	35	3 ⁵	123	58	219
2017/18	37	3	127	57	224
2018/19	33	4 ⁶	123	56	216
2019/20	34	4	119	57	214
2020/21	34	4	121	55	214
2021/22	34	4	120	53	211
2022/23	36	4	120	53	213

1.3 Schülerinnen und Schüler pro Abteilung

Die durchschnittliche Abteilungsgrösse ist im Kanton Uri (vgl. Tabelle 2) gegenüber dem letzten Schuljahr leicht gestiegen, liegt indes mit 17.4 nach wie vor unter dem schweizerischen Durchschnitt (Gesamtschnitt: 18.9⁷).

³ Einführung Basisstufe Isenthal

⁴ Einführung Basisstufe Sisikon

⁵ Einführung Basisstufe Bristen

⁶ Einführung Basisstufe Seelisberg.

⁷ <https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/statistiken/bildung-wissenschaft/personen-ausbildung/obligatorische-schule.assetdetail.21285131.html> (Basistabelle Lernende, T7.1)

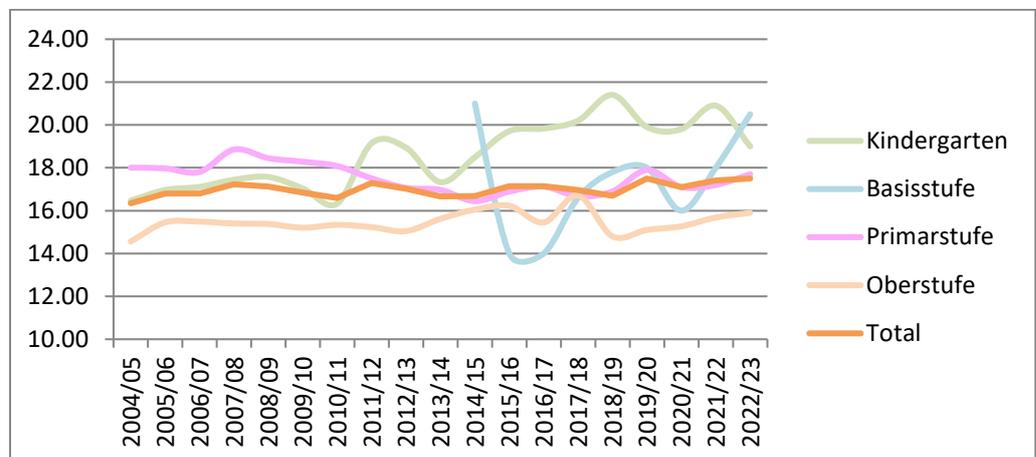
Die Basisstufen in Isenthal, Sisikon, Bristen und Seelisberg werden in der Tabelle 2 separat dargestellt, da diese den Kindergarten und die 1. und 2. Klasse der Primarschule umfassen.

Tabelle 2 Anzahl Schülerinnen und Schüler pro Abteilung im Schuljahr 2022/2023

		Abteilungen	Schüler/innen	Schüler/innen pro Abteilung
Kindergarten		36	683	19.0
Basisstufe		4	82	20.5
Primarschule	Einjahrgangsklassen	105	1'886	18.0
	Zweijahrgangsklassen	12	189	15.8
	Mehrhjahrgangsklassen	3	44	14.7
	Total	120	2'119	17.7
Oberstufe	integriert / kooperativ	52	833	16.0
	Werkschule	1	10	10
	Total	53	843	15.9
		213	3'727	17.5

Die Abteilungen wurden auf der Basis- und der Oberstufe etwas grösser, während sie im Kindergarten leicht kleiner wurden und in der Primarstufe nahezu gleich blieben im Vergleich zum Vorjahr.

Abbildung 2 Schüler pro Abteilung der letzten 19 Schuljahre



Im Schuljahr 2022/2023 gab es eine überdotierte Abteilung (Kindergarten), welche mit den entsprechenden Massnahmen vom Erziehungsrat bewilligt wurde.

1.4 Basisstufe

Seit 2014 ist es möglich, Kindergarten und Primarstufe in einer Abteilung als Grund- oder Basisstufe zu führen. Die Schulen in Isenthal, Sisikon sowie Bristen und Seelisberg haben sich für eine Basisstufe entschieden. 82 Kinder (49 KG / 33 1. und 2. Klasse) besuchten im Schuljahr 2022/2023 dieses Modell.

1.5 Kosten pro Schülerinnen und Schüler

In Tabelle 3 sind die Kosten pro Schülerinnen und Schüler nach Gemeinden aufgeführt. Es handelt sich hier um die Zahlen aus der Gemeindefinanzstatistik, bei denen die Ausgaben und auch allfällige Rückstellungen für die Infrastruktur teilweise mitgerechnet sind. Dies erklärt die jährlichen Schwankungen und die grossen Unterschiede zwischen den Gemeinden.

Tabelle 3 Kosten pro Schülerinnen und Schüler⁸

	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Altdorf	14'274	10'869	11'017	12'436	11'081	11'739	11'893
Andermatt	16'819	23'287	39'319	17'551	16'455	18'853	22'813
Attinghausen	9'484	9'328	8'912	9'188	8'553	9'942	9'958
Bauen	22'361	27'155	22'561	24'867	22'599		
Bürglen	9'739	10'382	10'941	13'032	11'905	15'290	11'739
Erstfeld	11'950	10'907	11'482	10'250	9'822	10'489	11'942
Flüelen	9'795	14'212	16'159	16'975	15'655	14'750	17'943
Göschenen	18'254	16'388	18'603	21'062	19'561	25'608	20'868
Gurtellen	11'884	13'635	13'072	14'004	15'300	18'158	17'149
Hospental	12'174	10'520	11'296	11'948	13'521	12'878	16'168
Isenthal	14'207	13'357	14'613	14'309	13'596	13'628	13'170
Realp	7'745	24'481	18'428	13'001	17'526	15'299	29'349
Schattdorf	8'558	11'973	10'864	10'385	11'337	12'256	11'983
Seedorf	8'893	8'479	9'542	8'819	10'689	10'566	10'914

⁸ Quelle: Gemeindefinanzstatistik; <https://www.ur.ch/publikationen/6680>

Seelisberg	11'905	12'409	12'662	14'313	13'609	17'406	19'979
Silenen	11'404	11'673	12'068	11'774	11'929	13'417	12'589
Sisikon	16'826	14'924	16'708	18'132	18'566	18'566	19'172
Spiringen	11'883	15'267	14'781	15'894	21'455	21'304	20'836
Unterschächen	14'218	13'918	14'141	13'272	14'381	14'640	13'689
Wassen	10'889	13'003	15'506	15'278	15'062	17'307	18'167
Uri	11'559	11'668	12'301	12'118	11'911	12898	12'905

1.6 Stellenbesetzung

Auf Beginn des Schuljahres 2022 konnten praktisch alle Stellen besetzt werden. Einzig an einer Primarschule waren einige wenige Lektionen im Bereich der integrativen Förderung noch nicht definitiv besetzt.

Insgesamt waren an den Urner Schulen 2'945 Stellenprozente neu zu besetzen. Konkret eingestellt wurden 49 Lehrpersonen – 6 im Kindergarten, 22 in der Primarschule, 21 auf der Oberstufe. Knapp 35 von ihnen traten zum ersten Mal – oder nach längerem Unterbruch wieder – eine Stelle im Kanton Uri an.

Insgesamt unterrichteten an der Urner Volksschule 59 Lehrpersonen (Vorjahr: 56) mit einer befristeten Lehrbewilligung. Bei rund einem Drittel handelte es sich um Lehrpersonen, welche als Übergangslösung einzelne Lektionen übernommen haben. Ein weiterer Drittel befand sich in Ausbildung. Rund die Hälfte betraf den Bereich der Schulischen Heilpädagogik (siehe Tabelle 4).

Tabelle 4 Ausbildungsstand in Schulischer Heilpädagogik (Vorjahr)

Ausbildungsstand: abgeschlossen oder in Ausbildung	Anzahl Lehrpersonen	Ausbildungsstand: ohne Ausbildung		Anzahl Lehrpersonen
abgeschlossene Ausbildung	45 (43)	keine Ausbildung/nicht in Ausbildung als SHP		8 (10)
in Ausbildung oder CAS*	22 (21)			
		Gemeinden	Lektionen	Lehrpersonen
		<i>Altdorf</i>	25 (17)	2 (4)
*Abschluss im Sommer 2023	4 (8)	<i>Bürglen</i>	0 (4)	0 (1)
*Abschluss im Sommer 2024	4 (2)	<i>Erstfeld</i>	2 (2)	1 (1)
*Abschluss im Sommer 2025	5 (5)	<i>Flüelen</i>	2 (3)	1 (1)
*CAS	9 (6)	<i>Isenthal</i>	0 (5)	0 (1)
		<i>Schächental</i>	0 (15)	0 (1)

		Schattdorf	17 (8)	1 (1)
		Silenen	2(0)	1 (0)
		Seelisberg	10 (0)	2 (0)
		Ursern	0 (7)	0 (1)
		Total	58 (55)	8 (10)

Von den 75 eingesetzten IF/IS Lehrpersonen verfügen also rund 10.6 Prozent (Vorjahr 13.5 Prozent) nicht über das vorgeschriebene Diplom und befinden sich auch nicht in der entsprechenden Ausbildung. Sie decken aber nur rund 6 Prozent (5 Prozent) der Lektionen ab.

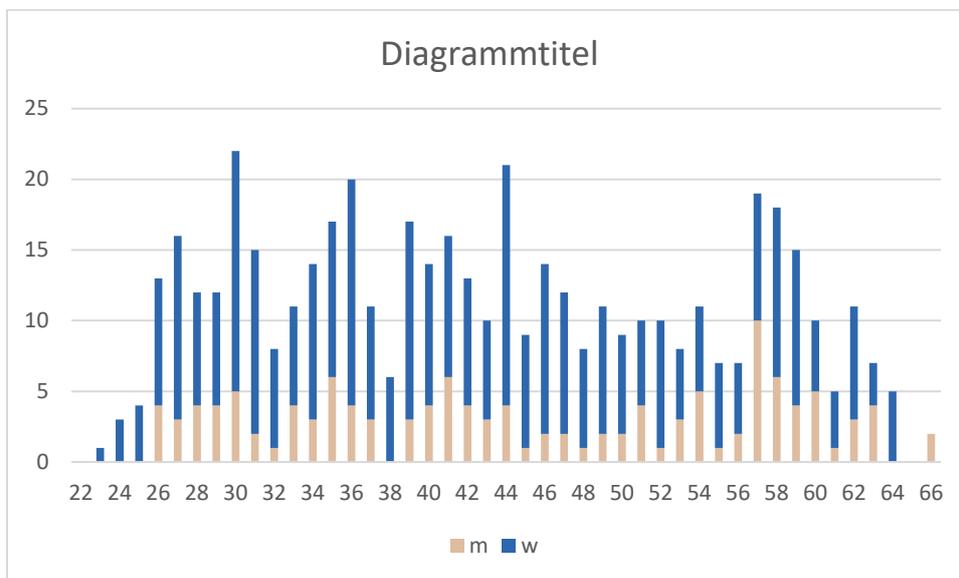
Tabelle 5 Abdeckung der IF/IS Lektionen

	IF	IS	Total
ausgebildet / in Ausbildung	93 % (93 %)	99 % (100 %)	95 % (95 %)
nicht ausgebildet	7 % (7 %)	1 % (0 %)	6 % (5 %)

Auf Ende des Schuljahres 2022/2023 wurden 14 Lehrpersonen der Volksschule pensioniert. Sie wurden von der BKD zusammen mit den Lehrpersonen der Kantonalen Mittelschule Uri und des bwz uri im Rahmen einer kleinen Feier verabschiedet.

Die Lehrerschaft der Urner Volksschule weist nach wie vor eine gesunde Altersstruktur auf (Abbildung 3), so dass in den nächsten Jahren keine ausserordentlich grosse Pensionierungswelle ansteht. Rund 26.4 Prozent (25.9 Prozent) der Lehrpersonen der Volksschule sind männlich.

Abbildung 3 Anzahl Lehrperson nach Alter und Geschlecht



2 Schul- und Ferienplan

Beim Rahmenplan für das Schuljahr und die Schulferien 2022/2023 ging der Erziehungsrat von 38 Schulwochen aus (ERB 2020-07 vom 4. März 2020). Das ergibt umgerechnet 325 Schulhalbtage. Gemäss Artikel 21 der Schulverordnung dauert ein Schuljahr mindestens 38 Schulwochen (RB 10.1115). In der Planung kann mit halben und ganzen Schulwochen gerechnet werden.

Die folgende Tabelle 6 zeigt die effektiv geplante Anzahl Schulwochen und Schulhalbtage der Schulen im Überblick:

Tabelle 6 Schulwochen und Schulhalbtage der Schulen im Überblick

	Schulwochen (gemäss Schulverordnung mind. 38)	Unterrichtshalbtage (gemäss Rahmenplan des Erziehungsrats 325)	Differenz zum Rahmenplan (Anzahl Halbtage)
Altdorf	38	323	-2
Attinghausen	38	321	-4
Bürglen	38	323	-2
Erstfeld	38	321	-4
Flüelen	38	322	-3
Isenthal	36	307	*
Schattdorf	38	323	-2
PS Seedorf	38	322	-3
KS Ursern	38	324	-1
KS Urner Oberland	38	324	-1
KS Seedorf	38	322	-3
Seelisberg	38	327	+2
Silenen	38	324	-1
Sisikon	38	321	-4
Schulen Schächental PS	36	306	*
Schulen Schächental OST	38	321	-4
stiftung papilio	38	323	-1

**Die fehlenden Halbtage werden mit zusätzlichem Unterricht kompensiert.*

Die obige Tabelle 6 zeigt, dass alle Schulen die geforderte Anzahl von 38 Schulwochen erreichen oder die Unterrichtszeit entsprechend kompensieren. Die Schulen setzen bis zu 4 Halbtagen weniger (Vorjahr -4) ein, als die Rahmenvorgaben des Erziehungsrats vorsehen. Der Ferienplan von Seelisberg orientiert sich an jenem von Emmetten (NW).

Der kantonale Rahmenplan hat den Schulbeginn am 16. August 2022 vorgesehen. Davon sind nur die Schulen Isenthal und Seelisberg abgewichen. 8 Schulen haben das Schuljahr wie vorgeschlagen am 2. Juli beendet. Einen Tag früher hörten 6 Schulen auf. Im Isenthal und an den Primarschulen der Schulen Schächental begannen die Sommerferien am 16. Juni, in Seelisberg am 07. Juli 2023 (siehe Tabelle 7).

Tabelle 7 Schuljahresbeginn und Schulschluss

Schulort	Schulbeginn 2022	Schulende 2023
Kant. Rahmenplan	16. August	30. Juni
Altdorf	16. August	30. Juni
Attinghausen	16. August	29. Juni
Bürglen	16. August	30. Juni
Erstfeld	16. August	30. Juni
Flüelen	16. August	29. Juni
Isenthal	22. August	16. Juni
Schattdorf	16. August	30. Juni
Seelisberg	22. August	07. Juli
Silenen/Amsteg/Bristen	16. August	30. Juni
Sisikon	16. August	29. Juni
Schulen Schächental (PS)	16. August	16. Juni
Schulen Schächental (OS)	16. August	30. Juni
PS Seedorf	16. August	29. Juni
KS Seedorf	16. August	29. Juni
KS Urner Oberland	16. August	29. Juni
KS Ursern	16. August	30. Juni
Mittelschule	16. August	30. Juni
stiftung papilio	16. August	30. Juni

3 Förderungsmassnahmen

3.1 Kindergarten- und Primarstufe

Die Schulen haben einen minimalen Standard der Förderungsmassnahmen⁹ zu garantieren, indem sie 0.23 Lektionen pro Schülerin oder Schüler für diese Massnahmen zur Verfügung stellen. Schulen mit weniger als 100 Schülerinnen und Schülern stellen zusätzlich einen Sockel von drei Lektionen bereit. Die Schulen können die Lektionen bedarfsorientiert einsetzen. Sie sind nicht verpflichtet, alle zur Verfügung gestellten Lektionen einzusetzen.

Im Kanton Uri werden durchschnittlich 0.23 Lektionen pro Schülerin oder Schüler für die Förderungsmassnahmen eingesetzt (der Sockel bei den kleinen Schulen ist miteinberechnet). Die Werte der Schulen liegen zwischen 0.20 und 0.28 Lektionen. Die Ergebnisse zur Umfrage bei den Schulen sind im Anhang 1 dargestellt.

3.2 Oberstufe

Im Kanton Uri führen acht der zehn Oberstufenzentren eine Oberstufe mit der Integration der bisherigen Werkschule. Diese Schulen haben einen minimalen Stand der Förderungsmassnahmen zu garantieren, indem sie 0.23 Lektionen pro Schülerin oder Schüler für diese Massnahmen zur Verfügung stellen. Hinzu kommt noch ein Sockel von zwei Lektionen. Die Lektionen können bedarfsorientiert eingesetzt werden.

Die integrierten Oberstufen setzen durchschnittlich 0.26 Lektionen pro Schülerin und Schüler, inklusive zwei Sockellektionen, für die Förderungsmassnahmen ein. Die Werte der einzelnen Schulen liegen zwischen 0.00 und 0.34 Lektionen weit auseinander. Die Ergebnisse zur Umfrage bei den Schulen sind im Anhang 1 dargestellt.

In den kooperativen Oberstufen ohne Integration der Werkschule sind für die heilpädagogische Begleitung, den Förderungsunterricht, die Begabtenförderung und die pädagogisch-therapeutischen Massnahmen pro Schule im Rahmen des Budgets ein Sockel von zwei Lektionen und pro Schülerin oder Schüler 0.03 Lektionen bereitzustellen. Die drei Oberstufen (Schattdorf nur noch 3. OS) setzten durchschnittlich 0.01 Lektionen für die Förderungsmassnahmen ein. Die Werte der einzelnen Schulen liegen zwischen 0.00 und 0.03 Lektionen.

⁹ Richtlinien zur den Förderungsmassnahmen an der Volksschule (Erziehungsratsbeschluss vom 7. Mai 2008)

3.3 Deutsch als Zweitsprache (DaZ)

Der Stand der statistischen Zahlen bezieht sich auf die Stundenpläne, welche vor Schuljahresstart abgegeben werden. Da sich diese Stundenpläne teils markant verändern, werden die Stundenpläne künftig im November des laufenden Schuljahrs nochmals eingefordert und es wird auf deren Grundlage künftig die Statistik erstellt.

Die Zahlen für den Unterricht in Deutsch als Zweitsprache sind an den Urner Schulen sehr unterschiedlich. Über den ganzen Kanton verteilt haben 344 Schülerinnen und Schüler DaZ-Unterricht erhalten. Das entspricht 9.77 Prozent (Vorjahr 8 Prozent). Im Urner Oberland und in Erstfeld haben im Berichtsjahr rund 17 Prozent der Schülerinnen und Schüler DaZ-Unterricht erhalten, in Altdorf gut 15 Prozent, in Flüelen knapp 12 Prozent, an der Kreisschule Ursern 9 Prozent und in Sisikon und Schattdorf rund 8 Prozent. In Attinghausen, Bürglen, Seedorf, Seelisberg und Silenen beträgt der Anteil zwischen 2 und 3 Prozent der Gesamtschülerzahl. Die Schulen Schächental, Isenthal sowie die Kreisschule Seedorf hatten in diesem Jahr keine Schülerinnen und Schüler mit DaZ-Unterricht.

Betreffend Gesamtlektionenzahl gab es mit 327 (Vorjahr: 275) eine deutliche Zunahme im Vergleich zum Vorjahr. Hingegen ist die Lektionenzahl pro Schülerin und Schüler mit 0.95 Lektionen praktisch gleichgeblieben. Je rund 45 Prozent aller Schülerinnen und Schüler, die DaZ-Unterricht erhalten, besuchen den Kindergarten und die Primarstufe. Nur 10 Prozent aller Schülerinnen und Schüler, die DaZ-Unterricht erhalten, besuchen die Oberstufe. Von den insgesamt 327 Lektionen wurden 104 (Vorjahr 62) für Intensivunterricht eingesetzt, deren 223 für Stützunterricht.

Eine Lehrperson unterrichtete im Durchschnitt 9.3 Lektionen und betreute durchschnittlich knapp 10 Schülerinnen und Schüler.

Im Berichtsjahr wurden 35 DaZ-Lehrpersonen eingesetzt, was einen deutlichen Anstieg im Vergleich zum Vorjahr (28) bedeutet. Etwa die Hälfte der Lehrpersonen verfügt über ein CAS für Deutsch als Zweitsprache oder sind auf dem Weg dazu. Die restlichen Lehrpersonen sind Kindergarten- oder Primarlehrpersonen ohne spezifische Weiterbildungen.

Der Anstieg der Gesamtlektionenzahl, der zusätzlich eingesetzten Lehrpersonen und der hohe Anteil an Lehrpersonen ohne entsprechende Zusatzausbildung erklären sich mit dem hohen Anstieg der Anzahl Schutzsuchenden im Zusammenhang mit der Krise in der Ukraine.

Tabelle 8 Übersicht Deutsch als Zweitsprache

	Lehrpersonen	Lektionen			Schülerinnen und Schüler			DaZ in %
		Stützkurs	Intensivkurs	total	Stützkurs	Intensivkurs	total	
Altdorf	10	89	35	124	121	20	141	15.34 %
Attinghausen	2	4	0	4	4	0	4	2.29 %
Bürglen	3	15	0	15	11	0	11	2.83 %
Erstfeld	5	32	15.8	47.8	60	12	72	16.86 %
Flüelen	3	20	5	25	20	1	21	11.86 %
Isenthal	0	0	0	0	0	0	0	0 %
Schattdorf	3	32	13	45	40	9	49	8.05 %
Seedorf	1	6	6	12	7	2	9	2.58 %
KS Seedorf	0	0	0	0	0	0	0	0 %
Seelisberg	1	0	4	4	0	1	1	2.33 %
Silenen-Amsteg	1	6	10	16	4	2	6	3.08 %
Sisikon	1	4	0	4	2	0	2	8.33 %
KS Ursern	2	5	1	6	9	1	10	9.17 %
KS Urner Oberland	3	10	14	24	10	8	18	17.31 %
Schulen Schächental	0	0	0	0	0	0	0	0 %
Total	35	223	103.8	326.8	288	56	344	9.77 %

Tabelle 8 zeigt die eingesetzten Lektionen für den DaZ-Unterricht, die Schülerzahlen und die Anzahl der eingesetzten Lehrpersonen an den verschiedenen Schulen (Zahlen in Klammer vom Vorjahr).

Die Vorkindergartendeutschkurse in Altdorf und Erstfeld wurden mit 21 respektive 9 teilnehmenden Kindern durchgeführt. Die Kurse werden von beiden Schulen als erfolgreich und sehr wichtig beschrieben und werden auch weiterhin angeboten.

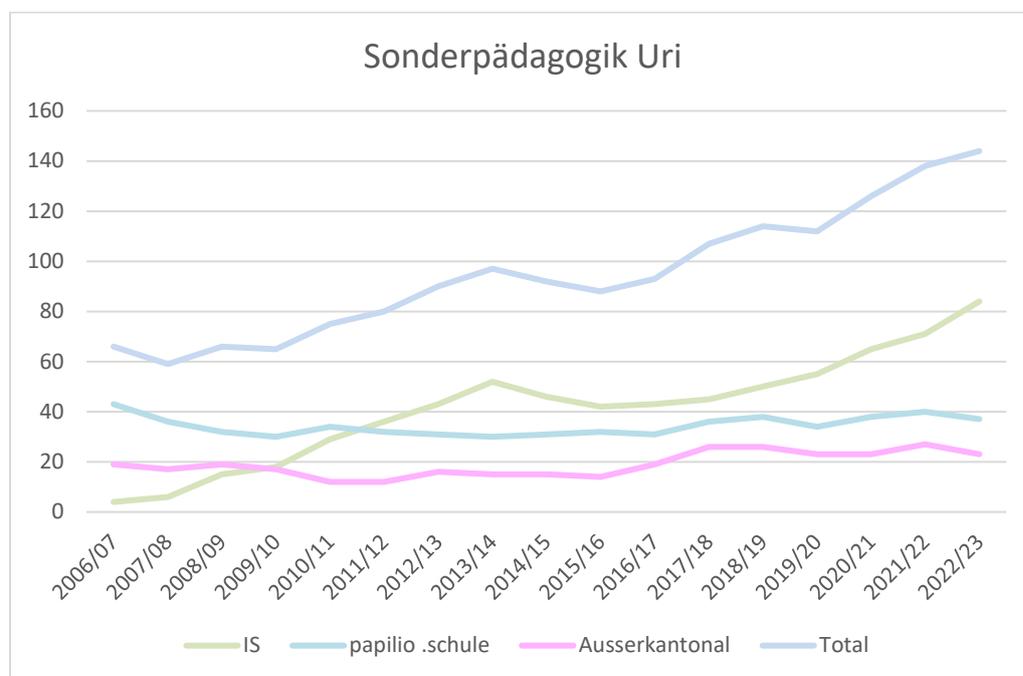
4 Sonderpädagogik

4.1 Sonderschulung

Im Berichtsjahr wurden 84 Schülerinnen und Schüler mit Behinderungen (Vorjahr: 71) in der Regelschule beschult. Insgesamt wurden 23 (Vorjahr: 27) Kinder und Jugendliche in ausserkantonalen Einrichtungen beschult.

37 Schülerinnen und Schüler (Vorjahr 40) absolvierten das Schuljahr 2022/2023 in der stiftung papilio.schule. Die Kinder sind auf vier Klassen verteilt. Der Jahresbericht der stiftung papilio gibt nähere Auskunft (<http://www.stiftung-papilio.ch>).

Abbildung 4 Verlauf der Sonderschulungen seit 2006



In Bezug auf die Gesamtschülerzahlen im Volksschulbereich liegt der Anteil der Sonderschulungen bei 3.7 Prozent (Vorjahr: 3.6 Prozent). Auch wenn der Anteil in den letzten Jahren kontinuierlich gestiegen ist, liegt er immer noch unter dem nationalen Schnitt von 4.2 Prozent¹⁰. Erfreulich ist die tiefe Separationsquote von unter 1.6 Prozent.

Die Zunahme im Bereich der Integrativen Sonderschulung (IS) ist zu einem grossen Teil auf die Zunahme bei den Verhaltensauffälligkeiten zurückzuführen. Diese hat auch grosse Auswirkungen auf den Schulpsychologischen Dienst (SPD) (siehe Kapitel 8.1).

¹⁰ <https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/statistiken/bildung-wissenschaft/personen-ausbildung/obligatorische-schule/sonderpaedagogik.html>

Der Erziehungsrat beobachtet die entsprechende Entwicklung seit langem. Deshalb wurde auch die externe Evaluation im Schuljahr 2019/2020 der Umsetzung der Konzepte der integrativen Förderung und der integrativen Sonderschulung gewidmet. Die aus den Ergebnissen abgeleiteten Massnahmen werden in die Legislatur- und Jahresziele des Erziehungsrats aufgenommen.

4.2 Unterstützung durch ausserkantonale Spezialdienste

Die folgende Tabelle 9 zeigt die bewilligte Unterstützung von Kindern und Jugendlichen in der Regelschule durch ausserkantonale Spezialdienste.

Tabelle 9 Unterstützung durch ausserkantonale Spezialdienste

	Ambulante Betreuung			
	Beratung und Unterstützung		Frühberatung	
	Kinder	Lektionen	Kinder	Lektionen
Audiopädagogischer Dienst, Luzern	17 (17)	495 (435)	1 (1)	10 (10)
Fachdienst Autismus Luzern	13 (9)	360 (250)	0 (0)	0 (0)
Sonnenberg, Baar (Sehen)	2 (3)	60 (110)	0 (0)	0 (0)
Schule im Park (Verhalten)	4 (3)	210 (210)	0 (0)	0 (0)

() Zahlen Vorjahr

Der Audiopädagogische Dienst Luzern (APD) hat insgesamt 18 Kinder mit Hörbehinderungen betreut. Die Anzahl der eingesetzten Beratungsstunden liegt zwischen 5 und 80 Beratungsstunden pro Kind und Jahr.

Seit 2019 kann auch der Fachdienst Autismus Luzern (FDA) zur Beratung und Unterstützung beigezogen werden. Für die Nutzung des Angebots muss eine entsprechende Diagnose von einer anerkannten Abklärungsstelle vorliegen oder zumindest ein dringender Verdacht bestehen. Die Anmeldung erfolgt immer via den SPD. Bereits in acht Fällen wurde von diesem Angebot Gebrauch gemacht.

Der Sonnenberg Baar (Beratung und Schule für sehgeschädigte Kinder und Jugendliche) betreute 2 Kinder.

4.3 stiftung papilio.therapie

Angebote der Therapiestelle im Kalenderjahr 2022

Die Angebote der Therapiestelle umfassen Heilpädagogische Früherziehung, Psychomotorik, Logopädie und Beratung. Die folgende Tabelle 10 zeigt die Zahlen im Überblick (die Beratungen sind nicht speziell aufgeführt, da sie integrierter Bestandteil der drei Angebote sind).

Tabelle 10 Angebote der Therapiestelle im Kalenderjahr 2022 (Vorjahr)

	Anzahl Behandlungs- stunden	Anzahl behandelte Kinder
Früherziehung	2046 (2203)	73 (72)
Psychomotorik	1658 (1764)	123 (131)
Logopädie	3146 (3076)	371 (396)

() Zahlen Vorjahr

Der Bedarf konnte insbesondere im Bereich der Logopädie aufgrund des Personal- mangels nicht gedeckt werden. So wurden die budgetierte Anzahl Behandlungsstun- den nicht ganz erreicht (6850 von 7000). Weitere Angaben können dem Jahresbericht der stiftung papilio entnommen werden.

5 Qualitätsentwicklung an der Volksschule

Die Schulen im Kanton Uri richten ihr Qualitätsmanagement nach wie vor an den aktualisierten Standards aus, die vom Erziehungsrat für die Jahre 2019 bis 2023 erlassen wurden (ERB Nr. 2018-83 vom 19. Dezember 2018).

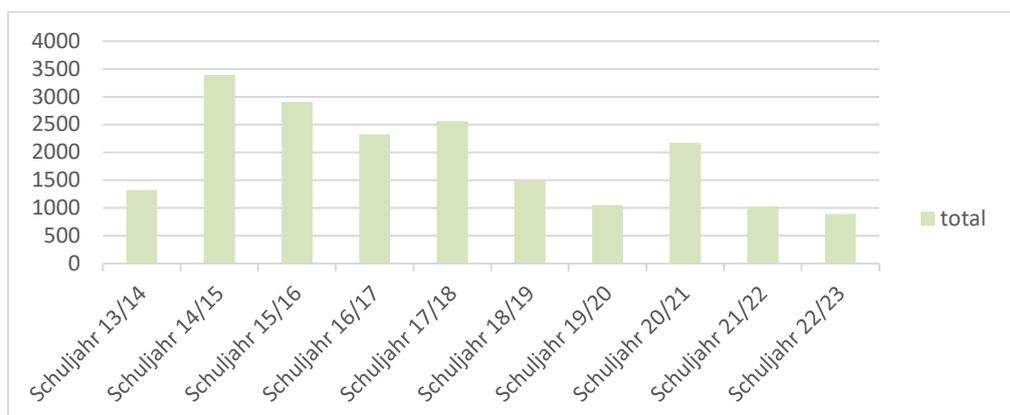
Diese «Standards Uri 19 – 23» bilden die Grundlage für die Schulprogramme der Gemeinden. Insbesondere richtet sich auch die Schulaufsicht in ihrer Kommunikation mit den Schulen nach den Bildungsstandards. Die jährlichen Standortgespräche bilden hierbei einen wichtigen Grundpfeiler der Qualitätssicherung.

Der Erziehungsrat hat im Zusammenhang mit der Revision des Qualitätsmanagementsystems die Mehrjahresplanung für die externe Schulevaluation beschlossen. Im Schuljahr 2021/2022 wurde eine Evaluation über den Einführungsprozess Lehrplan 21 durchgeführt, dies in Zusammenarbeit mit den Kantonen Ob- und Nidwalden. Der Schlussbericht liegt vor und bildet eine gute Grundlage zur Weiterentwicklung des Qualitätsmanagements. Dieses wird im Rahmen der Ausarbeitung von Folgegesetzgebungen zum neuen Bildungsgesetzes (RB 10.1111) erarbeitet.

Seit 2015 werden die Materialien und Werkzeuge von IQESonline in allen Schulen für Erhebungen und Auswertungen im Zusammenhang mit der Qualitätssicherung verwendet, sowie Materialien für die Schulentwicklung genutzt. Den Schulen und dem Amt für Volksschulen im Kanton Uri stehen insgesamt 27 IQES-Accounts zur Verfügung. Jeder Account verfügt über fünf individuelle Zugänge für die Schulleitung und Mitglieder des QM-Teams, welche damit Online-Evaluierungen durchführen können.

Im Berichtsjahr wurden noch knapp 900 Dokumente von der Plattform genutzt.

Abbildung 5 Downloads von Dokumenten (IQES-Bibliothek und Evaluationscenter)

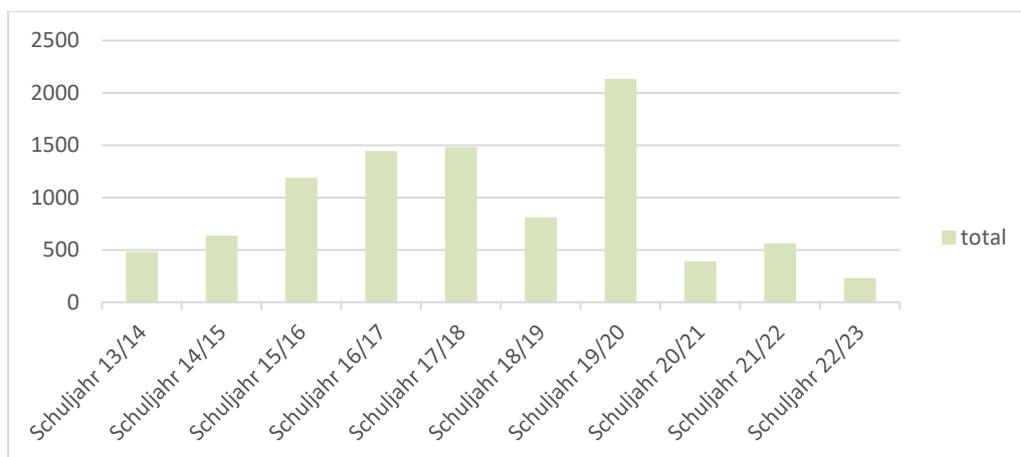


Es wird nur die Gesamtzahl der Downloads angegeben, eine Kategorisierung ist nicht mehr möglich.

Seit dem vergangenen Schuljahr wird die Zahl der Teilnehmenden von Online-Befragungen nach neuen Kriterien erfasst. Bis zum Schuljahr 2021/2022 wurde die Zahl aller Personen, die zu einer Befragung eingeladen worden sind, dargestellt, unabhängig davon, ob sie den Fragebogen ausgefüllt hatten oder nicht.

Ab Schuljahr 2022/2023 wird nur die Anzahl Personen, welche den Fragebogen teilweise oder ganz ausgefüllt haben, dargestellt. Die deutlich geringere Zahl von Teilnehmenden im letzten Schuljahr gegenüber dem vorangegangenen ist eine Folge des geänderten Messkriteriums. Sie bedeutet nicht unbedingt, dass weniger Personen befragt worden sind.

Abbildung 6 Anzahl Teilnehmende bei Online-Befragungen



5.1 Jahresbericht und Standortgespräch

Die Jahresberichte 2021/2022 der Schulen wurden im Herbst 2022 beim Amt für Volksschulen eingereicht. Zwischen September und Dezember 2022 erhielten die Schulen eine individuelle Rückmeldung im Rahmen der Standortgespräche durch die Mitarbeitenden des Bereiches Schulaufsicht im Amt für Volksschulen. Die Erkenntnisse aus den Gesprächen werden für die zielgerichtete Adaption der schulischen Jahresplanung genutzt. Die kantonale Schulaufsicht ermöglicht damit im Rahmen der Standortgespräche eine enge Wechselwirkung zwischen Qualitätssicherung und -entwicklung.

Aus Sicht der Schulaufsicht kann wiederum festgehalten werden, dass der gemeinsame Qualitätsrahmen und die wiederholte Auseinandersetzung mit den Standards an den Standortgesprächen gute und vergleichbare Bedingungen für die Schulentwicklung schaffen. Im letzten Schuljahr wurde mit den Schulen zudem ein Zwischengespräch durchgeführt. Dieses soll in einem informellen Rahmen den Austausch zu aktuellen Themen fördern und die Schulen bei ihren Entwicklungsprozessen unterstützen.

6 Übertritte

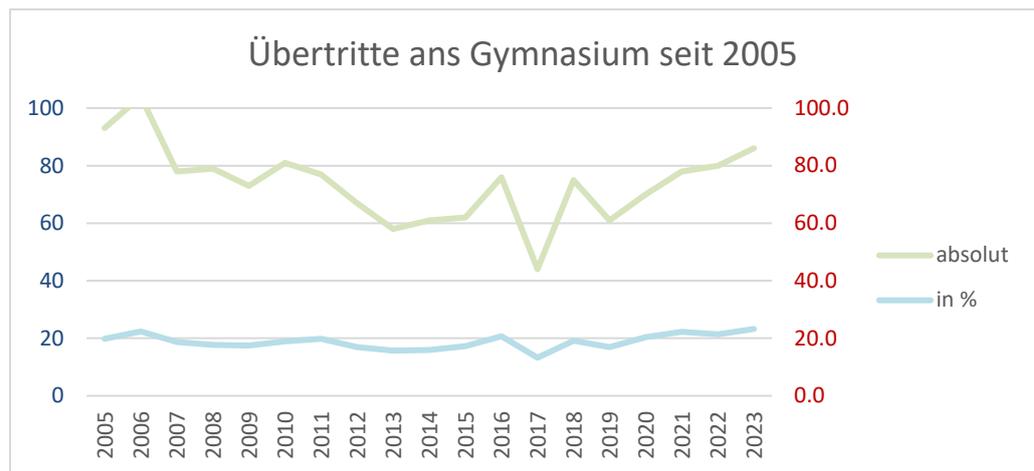
6.1 Primarstufe – Sekundarstufe I

Per 1. März 2023 haben die Lehrpersonen der 6. Primarklassen insgesamt 370 Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I zugewiesen (Vorjahr: 375). Sie verteilen sich wie folgt auf die einzelnen Schultypen und Niveaus:

Tabelle 11 Übertrittsquoten 2023

	6. Klasse	Niveau C	GA ¹¹	EA ¹²	Gymnasium	Total
Anzahl	0	5	112	167	86	370
In Prozenten	0	1.35	30.27	45.14	23.24	100.00

Abbildung 7 Übertritte ins Gymnasium seit 2005



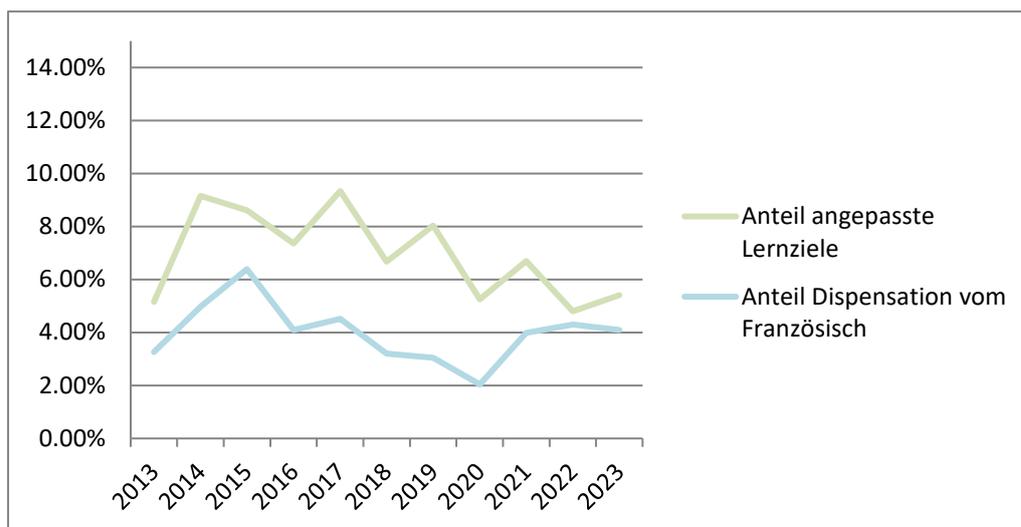
Seit Jahren ist es üblich, dass die Zuweisungen ins Niveau C (früher Werkschule) und in Schultypen oder Niveaus mit Grundanforderungen rund ein Drittel, die Zuweisungen ins Gymnasium und die Schultypen oder Niveaus mit erweiterten Anforderungen rund zwei Drittel ausmachen. Die Quote der Wechsel ins Gymnasium ist mit 23.2 Prozent der höchste Wert der letzten zwanzig Jahre.

¹¹ GA = Grundansprüche: Schülerinnen und Schülern, welche in drei oder vier Fächern dem Niveau B zugeteilt sind, addiert mit der Hälfte der Schülerinnen und Schülern, welche in je zwei Fächern dem Niveau A und B zugeteilt sind.

¹² EA = Erweiterte Ansprüche: Alle Schülerinnen und Schülern, welche in drei oder vier Fächern dem Niveau A zugeteilt sind, addiert mit der Hälfte der Schülerinnen und Schüler, welche in je zwei Fächern dem Niveau A und B zugeteilt sind.

20 Schülerinnen und Schüler (5.41Prozent) werden mit angepassten Lernzielen in die Niveau-B-Gruppen der Oberstufen integriert, davon 9 Schülerinnen und Schüler (2.43 Prozent) mit angepassten Lernzielen in zwei oder mehreren Fächern (integrierte Werkschülerinnen und Werkschüler). Die integrierten und nicht integrierten Sonderschülerinnen und Sonderschüler sind nicht eingerechnet. Insgesamt sind es somit 25 Schülerinnen und Schüler, die angepasste Lernziele haben und/oder Werkschülerinnen und Werkschüler sind.

Abbildung 8 Anteil angepasste Lernziele und Dispensationen vom Französisch



Mit dem Übertritt aus der 6. Klasse in die Oberstufe sind 10 Schülerinnen und Schüler von Beginn der Oberstufe weg vom Französischunterricht im Niveau B dispensiert worden. Zusammen mit den 5 Werkschülerinnen und Werkschülern entspricht dies 4.1 Prozent des Jahrgangs (4.3 Prozent im Vorjahr), welche die Oberstufe ohne Französisch starten.

Die nachfolgende Tabelle 12 zeigt die Zuweisungsentscheide der Lehrpersonen und die Nicht-Übereinstimmungen zwischen den Lehrpersonen und den Eltern im Überblick.

Bei 63 Jugendlichen (Vorjahr: 55) gab es eine Abweichung zwischen dem schriftlich mitgeteilten Elternwunsch oder der Einschätzung der Lehrperson und der tatsächlichen Zuweisung durch die Lehrperson. Bei der Zuweisung in eine integrierte oder kooperative Oberstufe kann es bei den Niveauzuteilungen in die verschiedenen Fächer pro Kind bis zu vier Nicht-Übereinstimmungen kommen.

Tabelle 12 Zuweisungsentscheide: Nicht-Übereinstimmung der Beteiligten

	Elternwunsch	Einschätzung Lehrperson	Zuweisung	Anzahl
Gymnasium – Niveau A	A	Gym.	A	7
	A	Gym.	Gym.	0
	Gym.	A	A	0
	Gym.	A	Gym.	9
Niveau A – Niveau B	B	A	B	3
	B	A	A	16
	A	B	B	34
	A	B	A	15
Niveau B – Niveau C	C	B	C	0
	C	B	B	0
	B	C	C	1
	B	C	B	0
Total Entscheide (pro Fach)				85
Total betroffene Schülerinnen und Schüler				63

Die Schulbehörden mussten im Jahr 2023 keinen beschwerdefähigen Entscheid treffen. Im Anhang 2 sind die Zuweisungen der einzelnen Gemeinden dargestellt.

6.2 Innerhalb der Sekundarstufe I

Neben der niveaudifferenzierten Zuweisung aus der Primarstufe gilt auch die Durchlässigkeit innerhalb der Sekundarstufe I als Stärke des Übertrittsverfahrens. Im Schuljahr 2022/2023 wurden 11 Niveauwechsel gemeldet (Tabelle 13), welche innerhalb der ersten vier Monate vorgenommen wurden.

Tabelle 13 Niveauwechsel innerhalb der ersten 4 Monate des Schuljahres 2022/2023¹³

	Aufsteigend			Absteigend		
	WS/C-B	B-A	A-G	G-A	A-B	B-WS/C
1. Oberstufe	-	3	-	1	3	-
2. Oberstufe	-	1	-	-	3	-
3. Oberstufe	-	-	-	-	-	-

¹³ WS = Werkschule, B = Niveau B, A = Niveau A, G = Gymnasium

7 Unterricht

7.1 Evaluation Einführung Lehrplan 21

Der Lehrplan 21 wurde auf das Schuljahr 2017/2018 in Kraft gesetzt. Das Berichtsjahr war damit bereits das sechste Jahr, in welchem verbindlich mit dem neuen Lehrplan gearbeitet und unterrichtet wurde. Per 1. August 2021 wurde das Projekt «Einführung Lehrplan 21» abgeschlossen und eine Evaluation der Einführung geplant.

Die entsprechende Evaluation im Mandat der Pädagogischen Hochschule der Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW) wurde im Schuljahr 2021/2022 zusammen mit Ob- und Nidwalden durchgeführt und die Resultate liegen seit vergangenem Winter vor.

7.2 Lehrmittel

Neuerungen bei den Lehrmitteln

Seit der Einführung des Lehrplans 21 in der deutschsprachigen Schweiz werden neue Lehrmittel entwickelt oder bestehende Werke so überarbeitet, dass die unterrichtsleitenden Materialien kompatibel zum Aufbau und zu den Inhalten des Lehrplans sind.

Der Erziehungsrat bestimmt jährlich, welche Lehrmittel im Unterricht der Volksschule zu verwenden sind. Er beschliesst somit die obligatorischen und alternativ-obligatorischen Lehrmittel. Gemäss Artikel 19 der Verordnung zum Schulgesetz (Schulverordnung; RB 10.1115) sind die obligatorischen Lehrmittel verpflichtend abzugeben.

Für sämtliche Fremdsprachen stehen im Kanton Uri nun aktuelle Lehrmittel zur Verfügung, die den kompetenzorientierten Ansatz im Sprachunterricht massgeblich unterstützen. Das Englisch-Lehrmittel «Open World» (Klett und Balmer) wird ab Schuljahr 2023/2024 ab der 1. Sekundarklasse einlaufend obligatorisch. (ERB Nr. 2021-14)

Die Weiterentwicklung des Urner Heimatkunde Lehrmittel URwegs (online: <https://urwegs.ch/>) und die Erweiterung um den Bereich «Politische Bildung» wurde im Frühling 2023 abgeschlossen. Es stehen somit webbasierte Unterrichtsmaterialien zu «politischer Bildung» zur Verfügung, um in allen drei Zyklen die Inhalte des Lehrplans 21 zu politischer Bildung umsetzen zu können. Die Lehrerschaft ab der 3. Primarstufe wurde anlässlich einer Gesamtveranstaltung über die Unterrichtsmaterialien und die Bedeutung des fächerübergreifenden Themas «Politische Bildung» informiert.

Die Lehrmittelbestellung der Schulen erfolgt digital und online über einen Webshop (<https://www.lvuri.ch/home>). Lehrmittelverantwortliche Lehrpersonen koordinieren den Bestellprozess für jedes Schulhaus.

7.3 Fachberatungen

Das Schuljahr 2022/2023 war das neunte Jahr, in welchem die Fachberatungen an die PHSZ gekoppelt sind. Im Schuljahr 2022/2023 waren 18 Fachberaterinnen und Fachberater tätig. Für das Schuljahr 2023/2024 sind die Fachbereiche «NMG», «Englisch», «Französisch» und «Schulische Heilpädagogik» vakant.

Während des Schuljahres 2022/2023 organisierte die PHSZ ein Treffen für die Fachberatungen. Dabei ging es um das Thema «Wirksame Weiterbildungen- Mehr als gute Kursleitungen». Zuerst nahmen die Fachberaterinnen und Fachberater an einem Referat teil und anschliessend wurde darüber diskutiert, welche Implikationen für die eigene Praxis resultieren.

7.4 Wahlpflichtfach Italienisch auf der Mittelstufe 2

Mitte des Schuljahres erhalten die Eltern der Viert- und Fünftklässlerinnen und Viert- und Fünftklässler die Unterlagen zur Anmeldung für die Wahlpflichtfächer in der 5. und 6. Klasse. Die Kinder beziehungsweise deren Eltern müssen eine Wahl zwischen zwei Angeboten treffen:

- entweder zwei Wochenlektionen Italienisch
- oder zwei Wochenlektionen mehr in Deutsch/Mathematik.

Der Unterricht in beiden Angeboten findet während der ordentlichen Schulzeit und gleichzeitig statt. Rund 31 Prozent der zukünftigen Fünftklässlerinnen und Fünftklässler und 21 Prozent der zukünftigen Sechstklässlerinnen und Sechstklässler werden das Wahlpflichtfach Italienisch im Schuljahr 2023/2024 besuchen, wie die folgende Tabelle 14 zeigt.

In acht von 15 Primarschulen wird Italienisch durchgeführt. Aus einer Gemeinde, in welcher Italienisch nicht durchgeführt wird, besuchen die Schülerinnen und Schüler, welche Italienisch gewählt haben, Italienisch in einer anderen Gemeinde.

Tabelle 14 Anmeldungen Wahlpflichtfach Italienisch auf der Mittelstufe 2

Schuljahr	5. Klasse				6. Klasse			
	Total	WPF Italienisch		Schulorte	Total	WPF Italienisch		Schulorte
2011/12	359	98	27 %	9	379	78	21 %	11
2012/13	377	95	25 %	10	362	74	20 %	10
2013/14	368	78	21 %	9	375	70	19 %	9
2014/15	364	87	24 %	11	367	65	18 %	10
2015/16	362	99	27 %	11	354	77	22 %	11

2016/17	375	92	25 %	11	331	80	24 %	11
2017/18	363	112	30 %	11	372	84	23 %	11
2018/19	345	115	33 %	12	354	88	25 %	11
2019/20	342	117	34 %	9	319	82	26 %	10
2020/21	347	101	29 %	9	341	92	27 %	9
2021/22	346	120	35 %	9	357	73	20 %	9
2022/23	346	88	25 %	9	368	111	30 %	9
2023/24	368	114	31 %	8	341	72	21 %	8

7.5 Wahlfach Italienisch auf der Oberstufe

Zum neunten Mal wurde für die Schülerinnen und Schüler der Oberstufe das gemeindeübergreifende «Wahlfach Italienisch auf der Oberstufe» angeboten. Insgesamt hatten sich 17 Schülerinnen und Schüler (1. Oberstufe: 11; 2. Oberstufe: 5; 3. Oberstufe: 1) dafür eingetragen. Giuliana Santoro aus Brunnen übernimmt das Pensum im nächsten Schuljahr.

Nur sechs aller zukünftigen Schülerinnen und Schüler der 1. Oberstufe bzw. des 1. Gymnasiums haben sich für das Wahlfach Italienisch im Schuljahr 2023/2024 angemeldet. Dazu kommen fünf Anmeldungen von zukünftigen Schülerinnen und Schüler der 2. Oberstufe bzw. des 2. Gymnasiums sowie eine Anmeldung einer künftigen 3. Oberstufenschülerin.

7.6 Austauschaktivitäten

Im Juni 2019 hatte der Erziehungsrat die Massnahmen zur Verbesserung der Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler und zur Optimierung des Französischunterrichts beschlossen. Einige der Massnahmen betrafen die Förderung des Austausches mit der Romandie. Eine kantonale austauschverantwortliche Person wurde mandatiert und das Budget für die Unterstützung von Austauschaktivitäten und -projekten wurde erhöht.

Ziel ist es, dass alle Schülerinnen und Schüler zweimal pro Schuljahr eine Arbeit (Brief, E-Mail, Video, Plakat usw.) in die Romandie schicken und im Gegenzug auch aus der Romandie erhalten. Ausserdem sollen alle Schülerinnen und Schüler einmal im Verlauf der Oberstufe die Gelegenheit erhalten, sich physisch mit Gleichaltrigen aus der Westschweiz treffen zu können, wobei das Treffen freiwillig sein kann. Basis für diese Aktivitäten bildet ein Austauschkonzept, das jede Schule zu erstellen hatte.

Seit dem Schuljahr 2021/2022 haben alle zehn Oberstufen sowie das Untergymnasium Partnerklassen aus der Romandie. Dafür stehen zwei Schulen aus der Romandie zur

Verfügung: Die Schulen Urner Oberland, Erstfeld, Schattdorf, Silenen, Ursern und Flüelen arbeiten mit dem CO du Gubloux in Farvagny (FR) zusammen. Der Austausch findet ausschliesslich in der 2. Oberstufe statt. Die Schulen Seedorf, Altdorf, Schächental, Bürglen und das Untergymnasium der Kantonalen Mittelschule arbeiten mit Echallens – Trois-Sapins (VD) zusammen. Der Austausch zwischen diesen Schulen findet über zwei oder drei Schuljahre (falls das Wahlfach Französisch in der 3. Oberstufe gewählt wird) statt.

Im Schuljahr 2022/2023 wurden insgesamt 48 Klassen bzw. Gruppen des Kantons Uri an Klassen der beiden obenerwähnten Schulen zugeordnet. Um einen Überblick darüber zu erhalten, was in Sachen Austausch tatsächlich gelaufen ist, sollten die Lehrpersonen eine Umfrage beantworten. Seitens Uri haben 24 Lehrpersonen von 43 Klassen bzw. Gruppen die Umfrage (teils unvollständig) beantwortet. Somit sind die Zahlen mit Vorsicht zu betrachten. Auch in den Zahlen eingerechnet sind die Schülerinnen und Schüler, welche am Austauschprogramm «Vas-y! Komm!» mitgemacht haben.

97 Urner Schülerinnen und Schüler aus 21 Klassen bzw. Gruppen haben an einem Austauschtreffen teilgenommen. Davon haben 55 Schülerinnen und Schüler zwei Tage oder mehr im Welschland verbracht (durchschnittlicher Aufenthalt: 5 Tage). 44 der 97 Urner Schülerinnen und Schüler haben Schülerinnen und Schüler aus dem Welschland empfangen, dies für zwei oder mehr Tage (durchschnittlicher Aufenthalt: 5 Tage). 52 Schülerinnen und Schüler haben an einem eintägigen Treffen teilgenommen.

Insgesamt haben 67 Schülerinnen und Schüler im Rahmen vom Austausch mit den Partnerschulen, organisiert von den Französischlehrpersonen, an einem Treffen teilgenommen (28 mit Übernachtungen und 39 ausschliesslich tagsüber).

Gemäss Umfrage sind die Französischlehrpersonen des Kantons Uri mit der Unterstützung des Kantons in Bezug auf Austauschaktivitäten, mit der Zusammenarbeit mit den Lehrpersonen der Partnerklassen, dem eigenen Engagement und der Qualität der erhaltenen Arbeiten eher zufrieden, wobei die Zufriedenheit mit der Unterstützung des Kantons am höchsten ist.

Parallel zu den Austauschaktivitäten im Rahmen der Partnerklassen bietet der Kanton das Austauschprogramm «Vas-y! Komm!» an. Schulen können dieses Angebot ihren Schülerinnen und Schülern vorstellen. Wenn eine Schule möchte, kann sie dieses Angebot dazu nutzen, um die Vorgabe, dass jede Schülerin und jeder Schüler einmal während der Oberstufe die Gelegenheit erhalten muss, einen physischen Austausch zu machen, einzuhalten. Im Schuljahr 2022/23 haben 31 Schülerinnen und Schüler aus den 2. und 3. Oberstufen und dem Untergymnasium daran teilgenommen. Gegenüber dem Vorjahr ist das eine Verdoppelung und es ist gleichzeitig der Höchstwert seit Einführung dieses Angebots im Schuljahr 2016/2017.

8 Unterstützung

8.1 Schulpsychologischer Dienst (SPD)

Auftrag Als Unterstützungsdienst für die Volks- und die kantonalen Schulen führt der Schulpsychologische Dienst Uri (SPD) mit allen an der Schule Beteiligten Abklärungen, Beratungen und Begleitungen durch. Der SPD ist ein allparteilicher fachpsychologischer Beratungsdienst und in der Grundversorgung für rund 3'800 Schülerinnen und Schüler (exklusive die ebenso dazugehörigen Schülerzahlen des Obergymnasiums der Kantonalen Mittelschule Uri, der Berufsschule sowie der Heilpädagogischen Schule der stiftung papilio) zuständig. In diesem Auftrag führt er Abklärungen und Beratungen im Zusammenhang mit erheblichen Störungen im Unterricht, erheblichen Schwierigkeiten im Lernen, Leisten und Verhalten sowie bei psychischen Beeinträchtigungen von Schülern und Schülerinnen – im Berichtsjahr 549 Fälle – durch. Zu seinen Aufgaben gehört im Weiteren die Bedarfsabklärung für sonderpädagogische Massnahmen, die Erziehungsberatung, die Erstberatung von Lehrpersonen und Schulteams sowie das Konflikt- und Krisenmanagement. Der SPD bietet bei Bedarf verstärkte psychologische Begleitung für Kinder und Jugendliche an. Der SPD ist als kantonale Fachstelle Kinderschutz des Kantons Uri einerseits fachliche Anlaufstelle für Ratsuchende in Situationen, in welchen sie eine Gefahr für die psychische, physische oder sexuelle Integrität eines Kindes oder Jugendlichen sehen. Andererseits setzt er sich im Rahmen von zwei Präventionskampagnen (im jährlichen alternierenden Turnus auf der Primar- und Oberstufe) zur Stärkung der psychischen, physischen und sexuellen Integrität von Schülerinnen und Schülern der Volksschule mittels Präventionsangebote aus dem Kinderschutz ein. Schliesslich führt der SPD in Zusammenhang mit entwicklungspsychologischen Fragestellungen im Kinder- und Jugendalter oder weiteren fachpsychologischen Fragen auf Anfrage für Schulen, Behörden, Fachstellen, Vereine sowie für weitere Ratsuchende Weiterbildungen und Informationsveranstaltungen durch.

Tabelle 15 Anzahl Abklärungen und Beratungen

	16/17	17/18	18/19	19/20	20/21	21/22	22/23
Anzahl Fälle	470	468	476	454	574	479	549
SAV¹⁴	90	71	70	101	106	109	124

Sonderpädagogik Für Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Bedarf, welche in der Regelschule integrativ oder in einer Sonderschule separativ gefördert werden, nimmt der SPD jährlich an interdisziplinären Standortbestimmungen teil. Im Zweijahresrhythmus finden alternierend entweder ein Fachgespräch zur Qualitätssicherung des Fördersetz-

¹⁴ Seit dem Schuljahr 2016/2017 werden die Massnahmen für jeweils zwei Jahre beantragt und bewilligt.

tings oder die reguläre Überprüfung und die individuelle Definition der sonderpädagogischen Massnahmen für die folgenden zwei Schuljahre statt. Immer häufiger sind irreguläre Gespräche mit den beteiligten schulischen und ausserschulischen Fachpersonen sowie mit den Eltern nötig. Dies geschieht, wenn es akut anspruchsvolle und komplexe Anforderungen im Schulalltag im Zusammenhang mit der Separation oder Integration eines Schulkindes mit sonderpädagogischem Bedarf zu klären, neue Lösungen zu finden und überarbeitete Massnahmen zu definieren gilt. Unter anderem stellen die Integration von Schülerinnen und Schülern mit erheblichen Verhaltensauffälligkeiten, der Eintritt in den Kindergarten im Anschluss an den Vorschulbereich, der Eintritt in die Primarschule sowie der Übertritt in die Oberstufe für alle Beteiligten eine besondere Herausforderung dar. Es bestehen im Kanton Uri nach wie vor sowohl integrative als auch separative Schulungsformen. Das standardisierte Abklärungsverfahren (SAV) zur Ermittlung des sonderpädagogischen Bedarfs von Schülerinnen und Schülern während der Volksschule wird seit dem Schuljahr 2013/2014 angewendet. Der SPD erhebt bei den betreffenden Kindern die individuelle Funktionsbeeinträchtigung gegenüber dem persönlichen Bildungs- und Entwicklungsniveau. Dabei wird fortwährend der Entwicklungsverlauf, die Schutz- und Risikofaktoren sowie die aktuellen familiären und professionellen (Schule, Therapie etc.) Kontextbedingungen berücksichtigt. Mittels SAV werden diese Faktoren standardisiert erhoben, für die Gesamtbeurteilung angemessen gewichtet und schliesslich daraus resultierend der sonderpädagogische Bedarf ermittelt. Diese Überprüfung mittels SAV findet pro Schülerin und Schüler regulär im Zweijahresrhythmus, immer häufiger -wie geschildert- problembedingt erneut innerhalb des angebrochenen Schuljahres statt. Die reguläre Überprüfung orientiert sich in der Regel an den Schulstufenübertritten. Auch im Berichtsjahr meldeten Schulen akuten Bedarf an Überprüfungen für Schülerinnen und Schüler an, was eine zweimalige Anwendung des SAVs innerhalb eines Kalenderjahres erforderlich machte. So wurden im Berichtsjahr für 124 Schülerinnen und Schüler – in Einzelfällen wiederholt, obwohl bereits eine Prüfung im Vorjahr stattgefunden hatte- standardisierte Abklärungen durchgeführt und in einem Bericht verfasst. Hinzu kommen die Bedarfsabklärungen von verstärkten Massnahmen wie «Verlängerung bei pädagogisch-therapeutischen Massnahmen» auf Antrag der therapeutischen Fachpersonen und «Beratung und Unterstützung» (B&U) durch Spezialdienste für Kinder mit Sinnes-, Körper- oder neu mit Verhaltensbeeinträchtigungen, u.a. aus dem Autismus-Spektrum sowie Störungen des Sozialverhaltens. Im Berichtsjahr wurde erstmalig die fachspezifische Beratung und Unterstützung (B&U) durch die Schweizerische Stiftung Tanne für Taubblinde in Anspruch genommen.

*Psychologische
Beratung von Kindern
und Jugendlichen*

Im Berichtsjahr benötigten 25 Kinder oder Jugendliche (in den Vorjahren 32, 36, 28) verstärkte und damit regelmässige psychologische Begleitung über einen längeren Zeitraum durch den SPD. Die Begleitungen fanden unter anderem im Zusammenhang mit Krisen- oder Konfliktereignissen, mit Verhaltensschwierigkeiten und psychischen Beeinträchtigungen oder als freiwillige Kinderschutzmassnahme statt. Infolge der leicht entschärften Überlastung der stationären und ambulanten kinderpsychiatrischen Versorgung konnten in der Folge einige psychologische Begleitungen an die Kinder- und Jugendpsychiatrie überwiesen werden, was zu einer leichten Reduktion der

Anzahl psychologischer Begleitungen am SPD als vorgelagerte psychologische Versorgungsstelle führte.

*Erziehungsberatung,
Beratung für
Lehrpersonen und
Schulteams*

Es haben 16 Familien (in den Vorjahren 26, 20, 17) den SPD im Rahmen einer kurz- oder mittelfristigen Erziehungsberatung aufgesucht. Die Erstberatung für Lehrpersonen und Schulteams haben im Berichtsjahr 8 Lehrpersonen in Anspruch genommen (in den Vorjahren 16, 9, 8 Lehrpersonen). Die Einzelberatungen konzentrierten sich dabei auf situative Schwierigkeiten und persönlichen Belastungen in der Ausübung des Berufs.

*Krisen- und
Konfliktmanagement*

Im Bereich des Krisen- und Konfliktmanagements hat der SPD im Berichtsjahr 30 Fälle (in den Vorjahren 36, 38, 44) bearbeitet. Darunter fallen aussergewöhnliche Ereignisse sowie schwerwiegende Unglücksfälle im schulischen Kontext, welche den alltäglichen Schulbetrieb einschneidend behindern. Dazu gehören auch aussergewöhnliche Konflikte im Lehrerteam, zwischen Schülerinnen und Schülern oder solche Konflikte, an denen Schulbehörden, Schulleitungen, Lehrpersonen, Eltern oder Jugendliche beteiligt waren. Auch im Berichtsjahr wurden verhärtete Konstellationen verzeichnet, in welche die Kantonspolizei Uri, die Jugendanwaltschaft, die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) oder andere Fachinstanzen involviert waren. Eine starke Zunahme wurde bei den Themen «psychische Beeinträchtigungen von Schülerinnen und Schülern» mit oder ohne stationären Klinikaufenthalt, «Strafdelikte diverse», verhärtete Formen von «Schulabsentismus» und «Mobbing» sowie «Traditionsverbundene Rituale mit Gefährdung der psychischen und physischen Integrität des Kindes» verzeichnet.

*Fachstelle
Kindesschutz*

In der Einzelfallberatungsarbeit der Fachstelle Kindesschutz sind im Berichtsjahr 39 Fälle im Zusammenhang mit Vernachlässigung, physischer, psychischer oder sexueller Gewalt oder im Rahmen eines strafrechtlichen oder zivilrechtlichen Verfahrens bearbeitet worden (Vorjahre: siehe Tabelle 15). Im Kindesschutz nimmt der SPD neben der Einzelfallarbeit, Beratungs- und Gutachtensaufträgen ebenfalls präventive Aufgaben wahr. In diesem Sinn wurde im Herbst 2022 -im regulären Turnus- erstmals die komplett neu überarbeitete Präventionskampagne «Love Limits» durchgeführt. Diese Ausstellung wurde neu von Kindesschutz Schweiz erworben und ersetzt den gemieteten Vorgänger «Ich säg, was läuft!». Auf der Basis von «Ich säg, was läuft!» hat Kindesschutz Schweiz unter Berücksichtigung der gesellschaftlichen Diversität, des Lebensalltags der Jugendlichen und neuen wissenschaftlichen Erkenntnissen die Ausstellung komplett neu überarbeitet und mit einem neuen Titel «Love Limits» versehen. Das Präventionsangebot richtet sich altersgerecht an Jugendliche von 14 bis 16 Jahren mit dem Ziel, Jugendliche in ihrem Selbstschutz und ihren Abwehrstrategien gegen (sexualisierte) Grenzverletzungen unter Gleichaltrigen, wo empirisch das grösste Gefahrenrisiko in dieser Altersstufe eruiert wurde, und in ihren Handlungsstrategien im Ernstfall zu stärken. Die Fachstelle Kindesschutz führte im Herbst alle Jugendlichen der 2. und 3. Oberstufe durch die interaktive Ausstellung. Für eine umfassende Prävention wurden neben den Klassenführungen ebenfalls Weiterbildungsveranstaltungen für die erwachsenen Bezugspersonen, die schulischen Fachpersonen und Eltern durchgeführt,

begleitendes Informations- und Dokumentationsmaterial erstellt, sowie die Fachpersonen im freiwilligen Kinderschutz zu Moderationspersonen, welche die Jugendlichen durch die Ausstellung führen, ausbildet und vernetzt. Was sich im Ernstfall als eine wichtige Gelingensbedingung im Sinne eines professionellen Handelns erweist. Die Erfahrungen aus der Praxis lehrte die Fachstelle Kinderschutz resp. den SPD, dass Kinderschutzfälle die Schulen vor anspruchsvolle Aufgaben stellen. Deshalb hatte die Fachstelle Kinderschutz eigens einen Leitfaden «Vorgehen bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung» für schulische Fachpersonen erarbeitet, welche seit Januar 2021 vom Erziehungsrat als Bestandteil des Kantonalen Krisenkonzepts in Kraft gesetzt wurde. Der neue Leitfaden gab auch im Berichtsjahr Anlass für Weiterbildungs- und Informationsveranstaltungen, welcher der SPD in Zusammenarbeit mit den beteiligten Schulen durchführte. Auch in diesem Berichtsjahr wurde in zahlreichen Fällen eine professionelle Zusammenarbeit mit den Instanzen (u.a. Schulsozialarbeit, Schulleitungen, KESB etc.) gemäss dem Leitfaden verzeichnet.

Tabelle 16 Fallzahlen Fachstelle Kinderschutz

	16/17	17/18	18/19	19/20	20/21	21/22	22/23
Anzahl Fälle	39	31	34	35	36	24	39
Anmeldungen aus Kontext Schule / Therapie/ Medizin	26	15	21	21	21	16	25

Verhaltensauffälligkeiten

Erhebliche Unterrichtsstörungen und Verhaltensauffälligkeiten von Schülerinnen und Schülern im schulischen Kontext haben den SPD intensiv beschäftigt. Diesen Auffälligkeiten wurden durch allparteiliche Beratung und Begleitung der schulischen Fachpersonen, der Eltern und weiteren Beteiligten, durch beziehungsbildende, pädagogische und schulische Massnahmen, durch integrative sowie – in verhärteten Konstellationen – durch separative sonderpädagogische Massnahmen begegnet (siehe Abschnitt Sonderpädagogik). Schliesslich war auch in mehreren Fällen individuelle psychologische Begleitung durch den SPD sowie engmaschige Netzwerktreffen unter mediatorischer und fachlicher Leitung durch den SPD angezeigt.

Nachteilsausgleich

Seit dem Schuljahr 2017/2018 sind die Richtlinien zum Nachteilsausgleich in Kraft. Der Schulpsychologische Dienst prüft daher Gesuche von Schule und Eltern bei Schülerinnen und Schülern mit einer diagnostizierten Beeinträchtigung und empfiehlt bei ausgewiesenem schulischem Bedarf entsprechende Massnahmen. Im Berichtsjahr hat der Schulpsychologische Dienst 56 Berichte mit Empfehlungen für Nachteilsausgleichsmassnahmen verzeichnet (Vorjahre: siehe Tabelle 16), was ein erheblicher Anstieg zum bisherigen Durchschnitt darstellt. Gründe dafür sind immer häufigere Gesuche aus den Schulen, Gesuche, welche aus der therapeutischen Behandlung der Kinder- und Jugendpsychiatrie erfolgen sowie Gesuche von Lernenden.

Tabelle 17 Fallzahlen für Nachteilsausgleichsmassnahmen

	17/18	18/19	19/20	20/21	21/22	22/23
Anzahl Fälle	20	18	20	24	38	56

Fazit Die Fallzahlen im Berichtsjahr sind gegenüber den Fallzahlen im Vorjahr wieder deutlich gestiegen. Der deutliche Fallanstieg ist auf verschiedene Aufgaben des SPDs zurückzuführen, die in ihrer Komplexität und Menge gestiegen sind: Zahlreiche akute Fragestellungen aus dem schulischen Kontext im Umgang mit anspruchsvoller Heterogenität, insbesondere im Zyklus 1, gelangen an den SPD. Verschiedene Formen von verhärtetem Schulabsentismus auf allen Stufen stellen die betroffenen Schülerinnen und Schüler, ihre Familien und ihre schulischen Fachpersonen sowie weiter beteiligte medizinische und therapeutische Fachpersonen vor grosse Herausforderungen. Der Schulpsychologische Dienst nimmt in seiner Rolle als allparteiliche psychologische Fachstelle eine sensible Scharnierfunktion inne und unterstützt alle Beteiligten mit engmaschiger Beratung, Begutachtung oder Anträge für allfällige Massnahmen. Schliesslich stellen Kinder, welche sich aus zivilrechtlichen Gründen in der Obhut im Kanton Uri aufhalten und individuelle Leidensgeschichten mit entsprechenden Folgeerscheinungen mitbringen, die Schulen bei der Integration vor anspruchsvolle Aufgaben. Die schulischen Fachpersonen sowie alle weiteren Beteiligten bedürfen Beratung und massgeschneiderte (schulische) Massnahmen. Schliesslich wird eine Zunahme von ratsuchenden Lehrpersonen, Erziehungsberechtigten, Behörden, Fachpersonen aus der Schulsozialarbeit, Jugend- und Familienberatung und medizinischen Fachdiensten sowie von Gerichten bei Kinderschutzfragen verzeichnet.

8.2 Weiterbildung für Lehrpersonen (LWB): Nutzung des NORI¹⁵ Kursangebotes

Mit über 1'400 ist die Anzahl Erstanmeldungen von Urner Lehrperson für das Kursprogramm NORI 2023/2024 ungefähr gleich wie im Jahr zuvor. In Uri können 77 von 92 angebotenen Kursen durchgeführt werden (84 Prozent). Tabelle 18 zeigt die Zahl der Kurse, der Erstanmeldungen und die Durchführungsquote über die vergangenen sieben Jahre.

¹⁵ NORI Weiterbildungsangebote der Kantone Nidwalden Obwalden und Uri

Tabelle 18 NORI Kurse, Anmeldungen und Durchführung

	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Angebotene Kurse	323	320	319	303	343	368	332
Erstanmeldungen von Urner Lehrpersonen	1'259	1'210	1'215	1'229	1'178	1'400	1421
Anteil Erstanmeldungen in Urner Kurse	71 %	63 %	56 %	55 %	56 %	61 %	65 %
Berücksichtigte Erstanmeldungen	1'162	1'101	1'046	1'065	1'008	1'274	1250

8.3 Berufseinführung

8.3.1 Kantonale Berufseinführungsveranstaltung

Das Amt für Volksschulen führte am 17. August 2023 die obligatorische Einführungsveranstaltung für Lehrpersonen, die neu im Kanton Uri unterrichten, durch. Es nahmen insgesamt 24 Lehrpersonen teil. Im ersten Teil wurden die Lehrpersonen über das Bildungswesen Uri, den Berufsauftrag, die Lehrerinnen- und Lehrerweiterbildung sowie die Junglehrerberatung orientiert. Im zweiten Teil wurden der Schulpsychologische Dienst und der Verein Lehrerinnen und Lehrer Uri vorgestellt. Als Abschluss richtete Regierungsrat Beat Jörg, Bildungs- und Kulturdirektor, noch einige Worte an die Anwesenden. Anschliessend trafen sich alle Teilnehmenden zu einem Apéro. Diese Gelegenheit wurde genutzt, um sich gegenseitig kennen zu lernen und Informationen auszutauschen. Die Lehrpersonen hatten so auch Zeit und Möglichkeit, mit den Mitarbeitenden des Amts für Volksschulen ein erstes Kontaktgespräch zu führen.

Die Informationsveranstaltung entspricht grossmehrheitlich den Bedürfnissen und Erwartungen der neu eingetretenen Lehrpersonen. Fragen zu kantonalen Inhalten und personellen Zuständigkeiten konnten geklärt werden. Die Inhalte wurden als hilfreich wahrgenommen und die gute Atmosphäre wurde geschätzt.

8.3.2 Beratung der Junglehrer und Junglehrerinnen (JLB)

Das Amt für Volksschulen koordiniert die Junglehrerberatung. Dieses Beratungsangebot ist im ersten Berufsjahr für die Lehrpersonen der Oberstufe, der Primarstufe und des Kindergartens obligatorisch. Das neu erarbeitete Konzept wurde ab diesem Schuljahr eingesetzt. Es besteht aus vier bis sechs Beratungstreffen und einer Hospitation bei der Junglehrperson im Unterricht. Die thematischen Inhalte waren unter anderem: Elterngespräche, Elternabende, Schulreisen planen, Beurteilungssystem, praktische

Umsetzungen im Unterricht, aktuelle Themen zum Beispiel Weihnachten, Spielsammlung anlegen und weitere. Der Austausch und die durchgeführten Besuche wurden bei den Junglehrpersonen sehr geschätzt.

8.4 Kurs für neue Schulrätinnen und Schulräte

Seit 2014¹⁶ bietet die BKD jährlich einen Kurs für neue Schulrätinnen und Schulräte sowie Schulsekretärinnen und Schulsekretäre an. Der Kurs wird durch den Generalsekretär und die Mitarbeitenden des AfV vorbereitet und durchgeführt.

In diesem Jahr nahmen insgesamt 15 Personen (Vorjahr 8) am Kurs teil. An den beiden Kursabenden standen folgende Themen im Mittelpunkt: Bildungssystem im Überblick; Einführung in die rechtlichen Grundlagen des Kantons Uri; rechtliche Stellung der Schule; Aufgaben des Schulrats; rechtliche Abgrenzung zur Schulleitung; Rechtswege.

¹⁶ Vor 2014 wurde der Kurs in unregelmässigen Abständen alle drei bis fünf Jahre angeboten.

9 Besonderes

9.1 Ukraine

Nach wie vor beschäftigt die Integration von schutzsuchenden Kindern und Jugendlichen aus der Ukraine die Urner Schulen. Aufgrund steigender Fallzahlen im Winter wurde eine Koordinationsstelle zwischen der Zuweisung durch das SRK und den Schulen eingerichtet. Es ging dabei vor allem darum festzustellen, wie der Platzbedarf in Gegenüberstellung zum Platzangebot in den Gemeinden besser ausgeglichen werden kann. Nach wie vor stellt die Unsicherheit betreffend neue Zuweisungen durch die Bundesaufnahmestellen die grösste Herausforderung dar. Es wird meist sehr kurzfristig bekannt, wann wie viele Schutzsuchende eintreffen werden sowie ob und wie viele schulpflichtige Kinder und Jugendliche darunter sind.

Nebst Altdorf sind die Schulen Erstfeld, die Kreisschule Urner Oberland und neu Flüelen diejenigen, die den Grossteil der mittlerweile rund 80 schulpflichtigen Schutzsuchenden aus der Ukraine integrieren. Vielfach geht es darum, im individuellen Fall die beste Lösung für eine rasche Normalisierung in den Lebensumständen der Geflüchteten zu finden. Das Amt für Volksschulen versucht die Schulen bestmöglich zu unterstützen und die Kommunikation zwischen den verschiedenen Akteuren sicherzustellen. Die eigentliche Integrationsarbeit wird indessen von den Schulen geleistet.

Der Kanton beteiligt sich nach wie vor an den zusätzlich entstehenden Kosten. Diese Schülerpauschale (Kiga Fr. 3300.-, PS Fr. 4000.-, OS Fr. 5300.-) wird auch für die Schutzsuchenden aus der Ukraine ausbezahlt. Für die Schülerinnen und Schüler mit Schutzstatus «S» erhalten die Gemeinden zudem die DaZ-Pauschale in der Höhe von Fr. 4500.-. Solange keine zusätzlichen Abteilungen eröffnet werden müssen, kann davon ausgegangen werden, dass mit diesen Beiträgen ein beachtlicher Teil der zusätzlichen Kosten abgedeckt wird.

Anhang 1

Rechenschaftslegung Fördermassnahmen (IF)										
Kindergarten- und Primarstufe										
		Integrative Förderung				Koordinati- on	Total			
Schule	Schülerz. SJ 20/21	Anzahl Lekt.	eingesetzte Lek. (exkl. Koordination)	Diff.	Faktor (ohne Sockel)	Anzahl Lekt.	Anzahl Lekt.	Diff. inkl. Koord.	Faktor insgesamt (ohne Sockel)	
Altdorf	725	166.75	168	1.25	0.23	0	168	1.25	0.23	
Attinghausen	170	39.1	36	-3.10	0.21	1.4	37.4	-1.7	0.22	
Bürglen	304	69.92	68	-1.92	0.22	1	69	-0.92	0.23	
Erstfeld	323	74.29	84.3	10.01	0.26	0	84.3	10.01	0.26	
Flüelen	116	26.68	26	-0.68	0.22	0	26	-0.68	0.22	
Isenthal	42	12.66	12.5	-0.16	0.23	0	12.5	-0.16	0.23	
Schattdorf	472	108.56	97	-11.56	0.21	0	97	-11.56	0.21	
Seelisberg	42	12.66	13	0.34	0.24	0	13	0.34	0.24	
Silenen	112	25.76	31	5.24	0.28	0	31	5.24	0.28	
Sisikon	26	8.98	9.5	0.52	0.25	0	9.5	0.52	0.25	
KPS Seedorf-Bauen	226	51.98	49	-2.98	0.22	0	49	-2.98	0.22	
Spiringen	73	19.79	20	0.21	0.23	1	21	1.21	0.25	
Unterschächen	58	16.34	18	1.66	0.26	0	18	1.66	0.26	
Urner Oberland	70	19.1	20	0.90	0.24	0	20	0.9	0.24	
Ursern	79	21.17	19	-2.17	0.20	0	19	-2.17	0.20	
Total	2838	673.74	671.30	-2.44	0.23	3.40	674.7	0.96	0.24	

Rechenschaftslegung Förderungsmassnahmen (IF) Oberstufe (mit Integration Werkschule)										
		Integrative Förderung				Koordinati- on	Total			
Schule	Schülerz. SJ 22/23	Anzahl Lekt.	eingesetzte Lek. (exkl. Koordinatio	Diff.	Faktor	Anzahl Lekt.	Anzahl Lekt.	Diff. inkl. Koord.	Faktor insgesamt	
Altdorf	179	43.17	63	19.83	0.34	0	63	19.83	0.34	
Erstfeld	95	23.85	25	1.15	0.24	0	25	1.15	0.24	
Flüelen	50	13.5	12.15	-1.35	0.20	0	12.15	-1.35	0.20	
Silenen	50	13.5	14	0.50	0.24	0	14	0.5	0.24	
Schattdorf* 1./2. C	87	22.01	22	-0.01	0.23	0	22	-0.01	0.23	
Seedorf	122	30.06	34	3.94	0.26	0	34	3.94	0.26	
Urner Oberland	27	8.21	8	-0.21	0.22	0	8	-0.21	0.22	
Ursern	22	7.06	2	-5.06	0.00	0	2	-5.06	0.00	
Total	632	161.36	180.15	18.79	0.26	0.00	180.15	18.79	0.28	

*die 3. Oberstufe unterrichtet noch im kooperativen Modell (auslaufend)

Rechenschaftslegung Förderungsmassnahmen (IF) Oberstufe (ohne Integration Werkschule)										
		Integrative Förderung				Koordinati- on	Total			
Schule	Schülerz. SJ 22/23	Anzahl Lekt.	eingesetzte Lek. (exkl. Koordinatio	Diff.	Faktor	Anzahl Lekt.	Anzahl Lekt.	Diff. inkl. Koord.	Faktor insgesamt	
Bürglen	109	5.27	0	-5.27	0.00	0	0	-5.27	-0.02	
Schattdorf (3. OS)	45	3.35	2	-1.35	0.00					
KS Schächental	37	3.11	3	-0.11	0.03	0	3	-0.11	0.03	
Total	191	11.73	5.00	-6.73	0.01	0.00	5	-6.73	0.03	

Anhang 2

Übertritte 2023 aus der Primarstufe in die Sekundarstufe I

Seit 2009 müssen die Klassenlehrpersonen für den Übertritt in die kooperative und integrierte Oberstufe drei bzw. vier Niveauzuweisungen vornehmen: neben Deutsch und Mathematik auch für Englisch und Französisch. Deshalb können nicht mehr alle Schulen auf dieselbe Weise statistisch erfasst werden; es wird seither nach Oberstufenmodellen unterschieden.

1. Zuweisungen in die kooperative Oberstufe (Bürglen)

Schule	6. Kl.	WS	Stammklasse B		Stammklasse A		Gym	Total
Bürglen	0	4	8		14		8	34
Total	0	4	8		14		8	34
Niveaus	4xB		1xA	2xA	3xA	4xA		
			3xB	2xB	1xB			
Bürglen	7		1	1	3	10	8	
Total	7		1	1	3	10	8	

2. Zuweisungen in die integrierte Oberstufe (alle übrigen Schulen)

Schule	6. Kl.	WS	4xB*	1xA	2xA	3xA	4xA	Gym	Total
			3xB	2xB	1xB				
Altdorf	0		23	5	5	11	25	32	101
Attinghausen	0		3	1	0	4	11	2	21
Erstfeld	0		11	5	2	5	8	7	38
Flüelen	0		4	1	2	0	7	7	21
Isenthal	0		0	0	0	0	1	0	1
KPS Seedorf/Bauen	0		3	3	4	1	14	7	32
KS Urner Oberland	0		3	1	0	0	2	3	9
KS Ursern	0		2	3	2	1	0	3	11
Schattdorf	0		9	3	2	7	31	13	65
Seelisberg	0		0	1	1	0	0	1	3
Silenen/Amsteg/Bristen	0		2	3	3	2	3	1	14
Sisikon	0		0	1	0	0	0	2	3
Spiringen	0	0	1	1	1	1	3	0	7
Unterschächen	0	1	4	0	1	1	3	0	10
Total	0	1	65	28	23	33	108	78	336

* inklusive IS-SuS und inklusive SuS mit Französischdispens (werden an anderer Stelle separat ausgewiesen)

3. Zusammenzug (rechnerische Ermittlung der Übertrittsquoten)

Kanton	6. Kl.	WS	GA	EA	Gym	Total
Anzahl	0	5	112	167	86	370
In Prozenten	0.00%	1.35%	30.27%	45.14%	23.2%	100.00%

GA = Grundansprüche
EA = Erweiterte Ansprüche

Mathematische Berechnung zwecks Vergleichs mit den Vorjahren



Bildungs- und Kulturdirektion
Amt für Volksschulen